

Stefanie Lemesch, HLW/ FSB Weiz, 3. Klasse

Was ist überhaupt Hoffnung?

Ich setzte meinen Fuß in die Luft und sie trug.“ (Hilde Domin)

10 Wörter - die für jeden etwas Anderes aussagen. Der Eine verspürt einen Hauch von Hoffnung, ein Anderer die Bestätigung in seinem Glauben, und würde ich genau dieses Zitat meiner Deutsch Lehrerin vorlesen, würde sie vermutlich genauestens analysieren, welche rhetorischen Stilmittel man in dieser kurzen Phrase finden kann. Doch was ist diese vorhin erwähnte Hoffnung eigentlich? Je nachdem wen man fragt, wird man eine komplett andere Antwort auf diese Frage bekommen. So antwortet Google auf diese Frage beispielsweise mit der genauen Definition des Wortes, doch letzten Endes bedeutet Hoffnung bis zu einem gewissen Grad für jeden etwas Anderes.

Hoffnung ist der Wunsch nicht alleine zu sein, einen Test gut bestanden zu haben, oder auch den passenden Partner in der Liebe zu finden. Grob gesagt ist Hoffnung der Glaube daran, dass alles gut wird. Ohne diesen Glauben an das Gute, wären meiner Meinung nach viele Menschen am Boden zerstört. Hoffnung ist das, was uns über Wasser hält und dafür sorgt, dass wir nicht in Sorgen und Problemen ertrinken. Verliert eine Person die Hoffnung an etwas, ist sie traurig, enttäuscht und am Boden zerstört. Die Hoffnung ist tief in dem Wesen der Menschen verwurzelt. Sie bestärkt einen und gibt einem neuen Kraft. Hoffnung hängt für mich auch ganz stark mit dem Glauben zusammen. Um die Hoffnung nicht zu verlieren, hilft es vielen einfach ganz kurz zu beten. Ich als Person hänge es nicht groß an die Glocke, aber, wenn ich mir Sorgen mache, bete ich auch einfach kurz. Egal wann und wo. Meistens einfach am Abend vorm Schlafen gehen, um voller Kraft und Hoffnung in den neuen Tag zu starten. Es hilft mir einfach nicht zu verzweifeln und zu hoffen, dass irgendwann alles gut wird. Nicht wie im Märchen, schließlich bin ich ein bodenständiger und realistischer Mensch. Hierbei geht es einfach oft um Sachen, die ich einfach nicht ändern kann, egal wie sehr ich es doch versuche. Ich kann nichts dagegen tun, dass meine Oma Alzheimer hat, kaum mehr spricht und sie nicht mal mehr stehen oder gehen kann. Das sind die Sachen, in denen mich manchmal die Hoffnung einfach verlässt, denn was kann ich denn schon dagegen tun? Ich würde so gerne einfach irgendetwas tun. Um die Menschen, die man liebt, macht man sich eben immense Sorgen, das ist einfach so. Ich glaube jeder, der einen geliebten Menschen kennt, der gesundheitliche Probleme hat, weiß, wie sich das anfühlt. Es ist alles andere als schön, wenn man miterlebt, wie diesen Menschen einfach

alles weggenommen wird. Angefangen bei ihren Erinnerungen, Erlebnissen, die Erinnerung an deren Familie, aber auch die Gabe zu gehen, zu stehen und zu sprechen. Plötzlich wird man alledem beraubt. Ich glaube, durch solche Ereignisse finden dutzende Menschen näher zum Glauben. Wie oft ich einfach nur gebetet habe und mir gewünscht habe, dass es meiner Oma gut geht, sodass sie glücklich und fröhlich sein kann und ihr Leben vernünftig und voller Freude leben kann. Genau das ist Hoffnung für mich. Es ist als würde man ein helles Licht am Ende eines langen, kaum enden wollenden Tunnels voller Probleme und Sorgen sehen, eine Hand die einem davor bewahrt von einer tiefen Schlucht verschluckt zu werden und auch und auch der Glaube daran, dass einen die Luft trägt, wie Hilde Domin es in ihrem Zitat beschreibt.

Hoffnung steckt in jedem Menschen, egal ob er es zugeben will oder nicht. Jeder erhofft sich irgendetwas in seinem Leben, dass er nicht hat. Wir sind es gewohnt immer nach etwas Größerem, Neuerem und Besserem zu streben. Genau auf das drillt uns nämlich Social Media, wie auch die Wirtschaft. Hast du nicht das Neueste und Beste bist du „Uncool“, was wiederum zu Mobbing, Ausgrenzung und weiteren neuen Problemen führen kann. Dieses „Ideal“, das uns vermittelt wird, existiert nämlich nicht, doch das wird keiner dieser scheinbar „perfekten“ Personen jemals zugeben. Doch dieses sich „Hoffnung machen“ kann man nicht steuern, es ist geschieht einfach automatisch. Es ist wie sich zu verlieben, nur nicht zwingend in eine Person, sondern in eine Vorstellung, in der man das besitzt, oder erlebt, was man sich immer schon erträumt hat.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Hoffnung einer der wichtigsten Bestandteile unseres Lebens ist. Hoffnung erfüllt einen, und ist meiner Meinung nach eines der schönsten Gefühle überhaupt.